

Werbedreieck will Kaufkraft besser an Kommunen binden

Heimische Wirtschaft im Mittelpunkt einer Gesprächsrunde in der Laaberer Schule

Die Entwicklung der heimischen Wirtschaft stand im Mittelpunkt des Unternehmerabends zu dem das Werbedreieck Laaber – Deuerling – Brunn am vergangenen Freitag in die Laaberer Mittelschule eingeladen hatte. Der Gewerbeverband forderte dabei von Politik und Unternehmern selbst mehr Engagement, um die vorhandene Kaufkraft zu binden.

Zu den rund 40 Gästen gehörten auch die Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung im Regensburger Landratsamt, Maria Politzka, sowie die drei Bürgermeister Willi Hogger (Laaber), Helmut Wich-Fähndrich (Deuerling) und Karl Söllner (Brunn).

Die geschäftsführenden Vorstände des Werbedreiecks LDB, Franz-Xaver Wurmstein und Julia Tiefenbach-Kuhn, stellten zunächst Zweck und Ziele des Gewerbevereins sowie des neuen Netzwerkkreises „Im Westen viel Neues“ vor. Man biete Selbständigen nicht nur eine Plattform des gegenseitigen Austausches,



Das Werbedreieck meldet: „Im Westen viel Neues“.

sondern auch die Grundlage für neue Geschäftskontakte. „Beim Netzwerkkreis ist die Möglichkeit, seinen unternehmerischen Wirkungskreis zu erweitern, noch größer. Hier können wir auch mit Selbständigen aus anderen Gemeinden interagieren“, erklärte Julia Tiefenbach-Kuhn, die zugleich um neue Mitglieder warb.

Großes Lob für das Engagement des Werbedreiecks LDB kam von Maria Politzka, die als Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung im Landratsamt 2008 die Gründung des Gewerbevereins leitete, weshalb er ihr „besonders am Herzen“ liege. Damals zählte der Verband acht Mitglieder, heute sind es über 50. Politzkas Ansicht

nach machen auch die drei Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Laaber nichts falsch, um die Wirtschaft anzukurbeln, wengleich sich das Werbedreieck zum Beispiel bei der Vermarktung der Gewerbegebiete und der Ansiedelung von Supermärkten mehr Einsatz von ihnen wünscht.

Brunns Bürgermeister Karl Söllner gab in der Diskussion auf kritisches Nachfragen von Moderatorin Jeannine Tieling jedoch zu, dass man viel mehr in ein gemeinsames Marketing eintreten müsse, um sowohl neue Bürger als auch neue Firmen anzuziehen. Schließlich seien sich alle in den positiven Standortfaktoren wie der guten Verkehrsanbindung an die A3 und an das Bus- und Bahnnetz sowie der guten Lage vor den Toren Regensburgs einig.

Söllner und Werbedreiecks-Vorstand Franz-Xaver Wurmstein appellierten in diesem Zusammenhang an die Mithilfe jedes Einzelnen, um künftig mehr für die Verwaltungsgemeinschaft und die dort ansässigen Unternehmen zu erreichen.

Das Werbedreieck LDB verzeichnete nach der Diskussionsrunde auch schon neue Mitglieder für den Netzwerkkreis „Im Westen viel Neues“. Nähere Infos: (www.netzwerkkreis.de). (wr)